

2.16.55919

Rom. 7. III. 1901.

Mein liebes kürtes Fräulein!

Sie sind das gescheiteste,
beste Fräulein, und vor-
stufen eine ganze Menge
aber vorziehen Sie mir, meine
liebes kürtes Fräulein, das ich
liebe und verehere, aber von
Diplomatie verstehen Sie nicht.

Der Waiinghan von der
Diplomatie von seiner Excellenz
des Freiherrn von Pasetti, der

Sie ist, glauben Sie nicht
Ursprünglich, das weiß von einer
Marie Ebner so viel, wie ich,
von einer Schriftstellerin das
Tugendwesen wenn's eines gibt.

Wenn wollte ich Frau Hof
gastlich schreiben, kann ich
nicht nicht dazu, daß sie
ein Weg für Ihr Buch mit
Kriegsbeginn Pasetti's gefunden
hat. Ich hoffe Frau in den
nächsten Tagen, darüber berichten

zu können, wir würde unzuf.
len da dieser Weg nie nicht
officieller, von der Kaiser zu sprechen.

Die Kaiser wir in dieser
Kaiser nicht das geringste Ver:
traut vordere, es ist einzig
und allein das das Allzeit
fulfränken Doctor Otto.

Es bin fürde wir vor drei
Jahren, immer noch derselbe
Mantel, ja und Mann
immer noch als ein Jahr



Professoren. - Die Energie die Sie in
der General Versammlung der D. v. Litt.
Gesellschaft aus dem Tag gelangt haben
kann ich nicht genug bewundern.
Sie waren couragierter als alle
wissenschaftlichen Mitglieder. Die Notiz
in der freien-Presse hat sich aber
freilich nicht fallen, das Patriarchat
wird niemals aufständiger und un-
gütlicher Journal in auf einem
Verlag in dem der Pfaffenstall zu
freierem Werke kommt hat Sie
mit vielen Andern veranlaßt Geld-
opfer zu bringen. Ob ein Prügler-

z. J. N. 55919

= lieber oder eine Baron aus der
Tyilge das Naturforschers Hand
ist Frau, weiß Gott, gleich-
giltig gewesen. Das bald er-
halten Sie wieder Nachricht, und
können mir glauben, daß
ich glücklich wäre Frau sagen
zu können, Ihr Ding ist
in den Händen der Königin.

Leben Sie wohl, meine liebste
Lusts Fräulein. Das Wetter
ist häßlich, ich habe Fieber, und
bin verkränkt, verführe
verfuhr. Mit tausend

zuvörderst Grüßen an Sie,
und Frau besten Gedeuhens,
Ihre alte

Marie

